



## Projektbeirat trifft sich im Rittergut

Die Vertreter des Projektbeirates trafen sich am 6. September zu ihrer dritten Sitzung im Jahr 2023. Zu Beginn der Zusammenkunft stand eine Besichtigung des Rittergutes auf der Tagesordnung. Thomas Margenberg führte durch die einzelnen Räumlichkeiten des Objektes in der Kastanienstraße. Für die Bei-



Thomas Margenberg (Mitte) begrüßt den Projektbeirat vor dem Elblügel



Der Projektbeirat diskutiert zum Entwicklungskonzept 2030 der Innovationsakademie des Handwerks

ratsmitglieder war es eine gute Gelegenheit, sich einen persönlichen Überblick zu den geplanten Baumaßnahmen sowie die nachfolgende Einrichtung u. a. von Forschungs- und Entwicklungswerkstätten (F&E Werkstätten) zu verschaffen. Im Anschluss ging es zur eigentlichen Sitzung in die Staatliche Studienakademie Riesa. Hier standen diesmal keine grundlegenden Projektentscheidungen auf der Tagesordnung. Zunächst gab Jens-Torsten Jacob einen kurzen Überblick über die einzelnen Aktivitäten der letzten Wochen. Durch den Weggang von Franziska Schork aus dem Beirat war eine Neuwahl für den stellvertretenden Beiratsvorsitz erforderlich. Die Mitglieder verständigten sich einstimmig auf Landrat Ralf Hänsel, der zukünftig als Ver-

treter von Marco Branig dem Beirat vorstehen wird. Den Hauptschwerpunkt der Sitzung bildete dann die Vorstellung des Entwicklungskonzeptes 2030 der Innovationsakademie des Handwerks durch Prof. Dr. Utz Dornberger von der Universität Leipzig. Er sieht in der zukünftigen Ausrichtung drei Säulen, die sich auf die Bereiche Forschung und Entwicklung, Berufsorientierung und -qualifizierung sowie den Denkmalschutz ausrichten werden. Mit dem Aufbau der F&E Werkstätten in der aktuell laufenden Förderphase des WIR!-Projektes ist die operative Arbeit bis Ende 2025 gesichert. Daher braucht es bereits jetzt ein Nachhaltigkeitskonzept, um die Zielsetzungen auch langfristig und dauerhaft hier vor Ort in Riesa zu verankern. (Holger Mucke)

## Exoskelette im Praxistest

Exoskelette sind am Körper getragene technische Systeme, welche der Unterstützung bzw. Entlastung menschlicher Bewegungen dienen und dadurch gesundheits-schädliche, körperliche Belastungen reduzieren können. Sie sind somit als Mittel des Gesundheits- und Arbeitsschutzes zu betrachten. Die Entwicklung und der Einsatz von Exoskeletten ist noch relativ neu und diese finden bisher vor allem in der Industrie Anwendung, wo die Bewegungsmuster meistens ziemlich gleichförmig und spezifisch sind. Im Handwerk werden Exoskelette bisher nur selten genutzt, da hier die Arbeitsprozesse und somit die Bewegungsabläufe stark variieren. „Durch das Testen von bereits am Markt verfügbaren Exoskeletten mit Handwerkern aus verschiedenen Gewerken möchten wir die praktische Gebrauchstauglichkeit und die Akzeptanz solcher Systeme für das Handwerk untersuchen sowie mögliche zukünftige Entwicklungspotenziale und spezielle Anforderungen aus dem Handwerk

identifizieren. Wir freuen uns sehr über die bisher wahrgenommene Offenheit und Neugier der teilnehmenden Handwerker und sind gespannt auf die Auswertung der Fragebögen“, erläutert Tobias Zerger von der Technischen Universität Dresden den Handlungsansatz. „Die ersten Firmen konnten für die Exoskelett-Tests gewonnen werden, darunter Handwerker aus einer Tischlerei sowie aus einer Malerfirma. Gewerkespezifisch zeigten die Handwerker bereits schon Offenheit während des zweistündigen Einführungskurses und nahmen die zu testenden Exoskelette mit Begeisterung an. Während der Testphase wurden bereits Vorteile, aber auch Nachteile deutlich, die einerseits für das jeweilige Handwerk relevant sind, aber auch gewerkübergreifend nicht unerheblich erscheinen. Durch die Auswertungen ist es dann möglich, mit der TU Dresden und den Herstellern die Exoskelette für das Handwerk zu präzisieren und entsprechend weiterzuentwickeln“, so Rayk Grieger. (Holger Mucke)



Vor der Praxistest bei den Handwerkern startete, erläutern Tobias Zerger (l.) und Rayk Grieger (r.) die Funktionsweise des Exoskeletts an Jens-Torsten Jacob

Bis Mitte November 2023 sind weitere Praxistests geplant. Wenn Sie Interesse haben, das Exoskelett mit ihren Mitarbeitern zu testen, wenden Sie sich bitte per E-Mail an Holger Mucke: [holger.mucke@inno-handwerk.de](mailto:holger.mucke@inno-handwerk.de)